

leben.natur.vielfalt



das Bundesprogramm



Argumentationspapier

*Gründe für den Erhalt, die Anlage und die naturnahe Pflege
innerstädtischer Grünflächen*

www.stadtgrün-naturnah.de

Sechs Argumente warum naturnahe, innerstädtische Grünflächen wichtig sind



Foto: Riedstadt

✓ Stadtnatur bedeutet Lebensqualität und Wohlbefinden

Allein die Existenz von Grünflächen im unmittelbaren Lebensumfeld hat positive Auswirkungen auf das menschliche Wohlbefinden. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass die Gesundheit und Zufriedenheit von Menschen höher ist, wenn sie näher an Grünflächen leben¹. Strukturreiche, eher naturnahe Flächen werden dabei monotonen Lebensräumen vorgezogen². Die positiven Effekte auf das psychische Wohlergehen werden durch hohen Artenreichtum noch verstärkt³.



Foto: Bad Grönenbach

✓ Kinder brauchen Natur

Naturnahe Grünflächen im Siedlungsbereich sind wichtig für eine gesunde Entwicklung von Kindern. Hier können sie ihren Drang nach Entdeckung und Abenteuer ausleben sowie heimische Pflanzen und Tiere beobachten. Schulkinder, die Zugang zu oder auch nur Sicht auf eine naturnahe Umwelt haben, zeigen zudem höhere Aufmerksamkeitswerte⁴. Gerade Familien, die sich keinen eigenen Garten oder regelmäßige Ausflüge ins Stadtumland leisten können, sind somit auf naturnahe Grünflächen im unmittelbaren Lebensumfeld angewiesen.

✓ Naturnahe Grünflächen entlasten den Haushalt

Kommunen wie die Stadt Bad Saulgau haben es gezeigt: Eine naturnahe Grünflächengestaltung kann sich auch finanziell rechnen. Durch die Reduzierung der Mahd, den Verzicht auf Dünger und Pestizide und die Verwendung mehrjähriger, heimischer Stauden können Pflegekosten reduziert werden. Zwar liegen die Herstellungskosten mitunter über jenen konventionell gestalteter Flächen, diese amortisieren sich jedoch in der Regel schnell.

✓ Heimische Arten sind Nahrungsquelle für Vögel und Insekten

Geringer Aufwand, großer Ertrag. Bereits kleine, kostengünstige Maßnahmen, wie die Verwendung heimischer Arten bei der Neuanlage von Hecken, können große Effekte für den Erhalt der biologischen Vielfalt bewirken. So dienen die Früchte der heimischen Vogelbeere über 60 Vogelarten als Nahrungsquelle. Exotische Sträucher sind für die heimische Fauna hingegen nahezu wertlos. Die Früchte der beliebten Forsythie werden beispielsweise von nur einem einzigen Vogel genutzt.⁵

✓ Naturnahe Grünflächen schaffen Mehrwert für Mensch und Natur

Ob Hochwasserschutz, Anpassung an den Klimawandel, Lärmminde- rung oder Frischluftversorgung, wir profitieren in vielerlei Hinsicht von Stadtnatur. Straßenbäume filtern zum Beispiel Schadstoffe aus der Luft und tragen durch Verdunstung und Beschattung zur Kühlung umliegender Bereiche bei. Werden im Straßenbegleitgrün zudem arten- und strukturreiche Wiesen angelegt, verstärken sich diese Effekte noch⁶. Wer naturnahes Grün im Siedlungsbereich fördert, schafft somit Mehrwert für Mensch und Natur.

✓ Städtisches Grün im Fokus der Bundespolitik

Auf bundespolitischer Ebene gibt es mittlerweile zahlreiche Initia- tiven zum Thema biologische Vielfalt. Im Jahr 2007 verabschiedete die Bundesregierung die Nationale Biodiversitätsstrategie, 2016 folgte die Naturschutzoffensive 2020 und 2017 das Weißbuch Grün in der Stadt. In allen Dokumenten werden Ziele zur naturnahen Grünflächengestaltung formuliert und durch konkrete Maßnahmen vor Ort können Kommunen zu deren Umsetzung beitragen. Hierzu stehen auch öffentliche Fördermittel unter „Zukunft Stadtgrün“ oder „Soziale Stadt“ bereit. Für größere, bundesweit relevante und innovative Projekte bestehen Fördermöglichkeiten im Bundespro- gramm Biologische Vielfalt.



Foto: Wernigerode



Foto: Leipzig

Naturnahe Grünflächengestaltung im Siedlungsbereich

Städte und Gemeinden: Lebensraum für Menschen, Pflanzen und Tiere

In Deutschland leben rund 75 Prozent der Bürgerinnen und Bürger in Städten– Tendenz steigend⁷. Für sie bilden Parks, Wälder, Grünzüge und Bäume einen entscheidenden Bestandteil ihrer Lebensqualität. Denn Grün- und Freiflächen im Siedlungsbereich sorgen nicht nur für saubere Luft und kühlere Temperaturen an heißen Sommertagen. Sie spielen auch eine bedeutende Rolle für Erholung und Naturerfahrung im unmittelbaren Lebensumfeld der Menschen.

Aufgrund der intensiven Landnutzung in der freien Flur stellen naturnahe, innerstädtische Grünflächen für viele Pflanzen heute wichtige Ersatzlebensräume dar. Ihnen folgen zum Beispiel Schmetterlings- und Wildbienenarten, die sie als Nahrungsquelle nutzen. Selbst in dichter besiedelten Räumen und Großstädten finden sich artenreiche Grünflächen. Und durch eine naturnahe Grünflächengestaltung können Kommunen diesen Artenreichtum zusätzlich fördern. Im vorarlbergischen Rankweil wurden beispielsweise auf einer gerade einmal 200 Quadratmeter großen, naturnah gestalteten Fläche 55 Wildbienenarten gezählt. Auf einer Vergleichsfläche im Außenbereich waren es hingegen nur 22⁸. Wildbienen sind aufgrund des Lebensraumverlustes in der freien Landschaft besonders bedroht, tragen durch ihre Bestäubungsleistung enorm zur Lebensmittelversorgung bei und gelten als Indikator für eine artenreiche und gesunde Umwelt.

Wir Menschen brauchen Grün in unserem unmittelbaren Lebensumfeld. Wenn wir dieses Grün zudem auch naturnah gestalten, profitieren davon zahlreiche Tier- und Pflanzenarten – eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.



Foto: Braunschweig

Bad Saulgau Vorreiter naturnaher Grünflächen

Wie eine solche naturnahe Grünflächengestaltung in der Praxis gelingen kann, veranschaulicht die Stadt Bad Saulgau in Oberschwaben. Getragen vom persönlichen Engagement und dem Idealismus des Umweltbeauftragten und des Stadtgärtners ist es der Stadt gelungen, mittlerweile nahezu 100 Prozent der öffentlichen Grünflächen nach ökologischen Gesichtspunkten zu gestalten – und das ohne die Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel.

Durch Reduzierung der Mahd, Nachsaaten oder Neuanlage wurden nahezu alle Rasenflächen in Blumenwiesen umgewandelt. Wo dies aufgrund intensiver Nutzung nicht möglich ist, werden Blumeninseln oder Säume in Randbereichen stengelgelassen. Auch teure und arbeitsintensive Wechselbepflanzungen wurden durch ökologisch orientierte, dauerhafte Staudenbeete ersetzt. Auf den Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln wird weitestgehend verzichtet.

Entstanden sind Flächen, die zahlreiche Vögel und Insekten anziehen und ästhetisch überzeugen. Wildblumenwiesen präsentieren sich jedoch nicht das ganze Jahr über blütenreich und attraktiv. Kritik begegnet die Stadt mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsangeboten, wie Patenschaften für Beete oder Verkehrsinseln. Auch die finanziellen Vorteile der naturnahen Pflege- und Gestaltungskonzepte haben zur Akzeptanz beigetragen, so dass heute die ganze Stadt stolz ist auf ihre naturnahen Grünflächen.



Foto: Bad Saulgau



Foto: Bad Saulgau

Stadtgrün naturnah – Das Label für mehr Natur in der Stadt



Das Label „Stadtgrün naturnah“ lenkt den Blick auf die positiven Effekte naturnaher Grünflächen im Siedlungsbereich und zeichnet vorbildhaftes kommunales Engagement aus.

Ziel ist es, ökologische Standards für die Bewirtschaftung öffentlicher Grünflächen zu etablieren und somit die biologische Vielfalt in Städten und Gemeinden zu erhöhen.

Das Labeling-Verfahren ist als mehrstufiger Prozess (Bestandserfassung, Maßnahmen- und Strategieentwicklung) konzipiert, an

dem neben der Kommunalverwaltung auch weitere Akteure, wie lokale Naturschutzverbände oder private Flächenbesitzer wie Wohnungsbaugesellschaften, beteiligt werden. Begleitet wird das Label durch eine bundesweite Kampagne, mit der auch vor Ort für mehr Akzeptanz naturnaher Gestaltungsformen geworben wird. Hierfür stellen wir den teilnehmenden Kommunen zahlreiche Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

In den Jahren 2018 und 2019 haben jeweils 15 Kommunen die Möglichkeit, sich am Labeling-Verfahren zu beteiligen. Für diese 30 Kommunen ist die Teilnahme kostenlos. Nähere Informationen zum Labeling-Verfahren sowie den Bewerbungsmodalitäten finden Sie unter www.stadtgrün-naturnah.de.



Ein Projekt von



Verantwortlich für den Inhalt dieser Veröffentlichung: Kommunen für biologische Vielfalt e.V.

Gefördert durch

Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.



Diese Veröffentlichung gibt die Auffassung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Die Quellenangaben zu den Endnoten finden Sie unter www.stadtgrün-naturnah.de/argumentationspapier

Titelfoto: Bad Saulgau

Kontakt

Kommunen für biologische Vielfalt e.V.

Fritz-Reichle-Ring 2
78315 Radolfzell

Tel.: +49 7732 9995-361

E-Mail: info@kommbio.de

Das Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ ist ein Zusammenschluss von im Naturschutz engagierten Kommunen. Es stärkt die Bedeutung von Natur im unmittelbaren Lebensumfeld des Menschen und rückt den Schutz der Biodiversität in den Blickpunkt. Werden auch Sie eine „Kommune für biologische Vielfalt“ und profitieren Sie von den zahlreichen Vorteilen der Mitgliedschaft!

Mehr Informationen zum Bündnis und zur Mitgliedschaft finden Sie unter www.kommbio.de

www.stadtgrün-naturnah.de